



DUMONT

Reise-Taschenbuch

francken

Für dich.



Für alle, die nichts Riesengroßes brauchen.
Für alle, die es lieber mal gelassen angehen.
Für alle, die neugierig sind.
Also irgendwie für alle und für dich.



Zum Glück gibt's

Fürth.

www.tourismus-fuerth.de

★ 10 Highlights in Franken



DUMONT

Reise-Taschenbuch

franken

Roland Dusik





Senkrechtstarter

Nicht nur in Rothenburg ob der Tauber verdichten sich gepflasterte Gassen, spitzgiebelige Fachwerkhäuser, Kirchen und Stadttürme zu einem romantischen Bild. »Franken ist wie ein Zauberschrank: immer neue Schubfächer tun sich auf und zeigen bunte, glänzende Kleinodien, und das hat kein Ende«, schwärmte schon im 19. Jh. der Dichter Karl Immermann. Wie wahr! Überall in der Region gibt es etwas zu entdecken, dabei steht die Tradition beileibe nicht in Konkurrenz zum Zeitgeist. Den bekommen sie v. a. in Städten wie Nürnberg, Würzburg oder Bamberg zu spüren, wo historische Schätze auf eine junge, kreative Szene treffen.

Überflieger

Wo die Pflanzen
Fleisch essen

Schwarzes Moor

Hier kurten
Kaiser,
Könige und
Kanzler

• Bad
Brückenau

Ein Museum
für das
Fahrrad

• Bad Kissingen

Wiege des
Frankenweins

• Hammelburg

An der Äpfelwoi-
Frankenwein-
Bier-Grenze

• Aschaffenburg

Bei
Schneewittchen

• Lohr am Main

Schweinfurt • Vom Schmutdelkind
zur Kulturmetropole

Tilman
Riemenschneiders
Wirkstätte

Würzburg

Mehr als nur eine
Filmkulisse

Schloss
Mespelbrunn

Shoppen statt
Sightsseeing

• Wertheim

Welt
der
Narren

• Kitzingen

Deutschlands kleinstes Theater

Sommerhausen

Marktbreit

Zu Besuch bei Dr.
Alzheimer

Fisch
verliebt

Neustadt
an der Aisch

Frankens
Showtalent
in puncto
Romantik

Bad Windsheim
Franken als Museum

• Rothenburg
ob der Tauber

Pilgerziel
für
Theaterfans

Feuchtwangen

Highlight der
Romantischen Straße

• Dinkelsbühl

Franken — ein Urlaubsziel für Wanderer und Radfahrer, Kulturhungrige und Wellness Touristen, Bierliebhaber und Weinfreunde. Vielfalt und Genuss pur!



Querfeldein

Fundstücke — zwischen Fachwerkromantik und pompösem Rokoko, verschlafenen Dörfern und partylaunigen Stadtvierteln, waldbedeckten Kuppen und weitläufigen Weinbergen. Franken überrascht mit vielen Facetten.



Noch authentisch

Abseits der Touristenzentren ist Franken für vielfältige Entdeckungen gut. Da gibt es Bauern, die kaum verständliche Dialekte sprechen, unverwechselbare Dorfkultur, rustikalste Weinkeller mit Schmankerln, die jedem Sternekoch zur Ehre gereichen würden, und Miniorte, die nur aus Brauereien zu bestehen scheinen. Lassen Sie sich überraschen!

Trekkingschuhe an und ab in die Natur!

Geradezu grandios setzt sich in Franken die Natur in Szene. Weingärten ziehen sich sanft die Bergflanken hinauf und bizarre Felsen ragen aus der Landschaft empor. Das alles sieht nicht nur wunderbar aus, sondern lässt sich auch wunderbar erwandern. Es gibt Touren jeglicher Länge und Schwierigkeit. Einfach losstiefeln.

Flusslandschaften erpaddeln

Die als Zahmwasser eingestuft fränkischen Flüsse Pegnitz, Wiesent und Altmühl mögen erfahrenen Kanuten ein müdes Lächeln entlocken, für Bootsneulinge und stille Genießer sind sie jedoch ein wahres Paradies. Überall kann man Boote und die erforderliche Ausrüstung ausleihen.



Spieglein, Spieglein an der Wand ... Sag mir, wer ist die Schönste im ganzen Frankenland? Ist es Nürnberg mit seiner gotischen Baukunst, das romantische Rothenburg ob der Tauber, das bierselige Bamberg oder vielleicht das barocke Würzburg? Entscheiden Sie selbst!



Burgen-Hopping

Die einstige Kleinstaaterei hat in Franken viele Burgen und Schlösser hinterlassen. Zeugen einer reichen Vergangenheit sind aber auch prachtvolle Kirchen und Klöster.

Bier oder Wein?

Während der fränkische Westen für seine Winzerkultur berühmt ist (Weinfranken), findet sich im Osten (Bierfranken) die größte Brauereidichte Deutschlands, ja Europas.

Ausgezeichnet

Was haben die Chinesische Mauer und die Pyramiden von Gizeh mit der Bamberger Altstadt, der Fürstbischöflichen Residenz in Würzburg und dem Bayreuther Markgräflichen Opernhaus gemeinsam? Sie alle wurden von der UNESCO in den Rang eines Weltkulturerbes erhoben.



Allmächt: >oh
Gott< – Wann
immer Sie Ihrer
Begeisterung oder
auch Bestürzung
Ausdruck verleihen
wollen, dieser
Ausruf passt in
Franken immer!



Wellness

Ein Besuch in einem der zahlreichen fränkischen Thermalbäder ist Balsam für Körper, Geist und Seele.

Auf zwei Rädern

Alles völlig easy, bei Radtouren im Frankenland radeln Sie meist auf ruhigen Wegen und ohne nennenswerte Steigungen entlang von Flüssen wie Main, Tauber, Aisch oder Regnitz.

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
 - 4 Überflieger
 - 6 Querfeldein
-

Vor Ort

Nürnberg und Umgebung 14



- 17 Nürnberg
- 20 **Lieblingsort** Tiergärtner-
torplatz
- 26 **Tour** Über sieben Brücken
musst du geh'n
- 32 **Tour** NS-Größenwahn
in Stein
- 39 **Tour** In die Pedale,
fertig, los!
- 40 Fürth
- 42 Erlangen
- 44 Schwabach
- 44 Altdorf
- 45 Lauf an der Pegnitz
- 46 **Tour** Sich einfach mal
treiben lassen
- 48 Hersbruck
- 49 **Zugabe** Wunschkonzert

Fränkische Schweiz 50



- 53 Forchheim
- 54 Unteres Wiesenttal
- 54 Ebermannstadt
- 54 Heiligenstadt
- 55 **Tour** Auf geht's zum
fränkischen Fujiyama
- 56 Aufseß, Streitberg
- 57 Muggendorf
- 57 Gößweinstein
- 58 **Tour** Aussichtsreicher
Felsensteig
- 60 **Lieblingsort** Sophienhöhle
- 61 Oberes Wiesenttal
- 61 Waischenfeld
- 62 Püttlachtal
- 62 Tüchersfeld, Pottenstein
- 64 **Tour** Der fränkische Elchtest
- 66 Trubachtal
- 66 Pretzfeld
- 67 Egloffstein, Obertrubach
- 68 **Tour** Ah, c'est sans pareil!



Keine fantasievoll dekorierte
Modelleisenbahnlandschaft,
sondern Franken live: Tüchersfeld

- 72 Hollfeld
- 73 **Zugabe** *Geheimnisvoller Kultort*

Fränkisches Seenland und Altmühltal 74



- 77 Rund um den Rothsee
- 77 Roth
- 78 **Tour** *Reise in die frühindustrielle Ära*
- 79 Hilpoltstein, Allersberg
- 80 Brombach- und Igelsbachsee
- 80 Spalt
- 81 Abenberg
- 81 Rund um den Altmühlsee
- 81 Gunzenhausen
- 82 Naturschutzgebiet Vogelinsel
- 82 Merkendorf
- 82 Wolframs-Eschenbach
- 83 Weißenburg
- 86 Ellingen
- 86 Naturpark Altmühltal
- 87 Treuchtlingen, Pappenheim
- 88 **Lieblingsort** *Weidenkirche in Pappenheim*
- 89 Solnhofen
- 90 Dollnstein, Eichstätt
- 92 **Tour** *Asterix, Obelix & Co. auf der Spur*
- 94 Greding, Thalmässing
- 95 **Zugabe** *Das »Brot des Lebens«*



Für viele der Inbegriff deutscher Fachwerkmantik und entsprechend viel besucht: Rothenburg ob der Tauber

Romantisches Franken 96



- 99 Rothenburg ob der Tauber
- 102 **Tour** *Auf der Mauer, auf der Lauer*
- 104 **Tour** *Über den Tellerrand spicken*
- 106 Taubertal
- 107 Creglingen
- 107 Weikersheim
- 108 Bad Mergentheim
- 108 Feuchtwangen
- 109 Dinkelsbühl
- 112 **Tour** *Crashkurs in Sachen Geologie und Biologie*
- 115 **Lieblingsort** *Barockschloss Dennenlohe*
- 116 Ansbach
- 118 Heilsbronn
- 119 **Zugabe** *Der erste Motorflieger der Welt ist ein Franke*

Steigerwald, Haßberge und Rhön 120



- 123 Steigerwald
- 123 Bad Windsheim
- 124 **Tour** *Museum unter blauem Himmel*
- 126 Neustadt an der Aisch
- 127 Schloss Weissenstein
- 128 Kloster Ebrach, Prichsenstadt
- 129 **Lieblingsort** *Baumwipfelpfad Steigerwald*
- 130 Gerolzhofen
- 130 Bamberg
- 136 **Tour** *Hopfen und Malz, Gott erhalt's*
- 142 Haßberge
- 142 Ebern
- 143 Zeil am Main
- 144 Königsberg
- 145 Haßfurt
- 146 Die Rhön
- 147 Hammelburg
- 148 Bad Brückenau
- 148 Bad Kissingen
- 151 Münnerstadt
- 152 Bad Neustadt an der Saale
- 153 Bad Königshofen
- 153 Hohe Rhön
- 153 Ostheim vor der Rhön
- 154 Fladungen
- 155 Naturschutzgebiet Lange Rhön
- 156 **Tour** *Auf dem Holzweg*

- 157 Bischofsheim
- 158 Kreuzberg
- 159 **Zugabe** *Totengräber will gelernt sein*

Mainfranken, Spessart und Odenwald 160



- 163 Schweinfurt
- 166 Volkach
- 168 **Tour** *Einmal rund herum*
- 170 **Lieblingsort** *Wallfahrtskirche Maria im Weingarten*
- 171 Sommerach
- 172 Dettelbach
- 172 Kitzingen
- 174 Iphofen
- 175 **Tour** *Das Gipfelglück suchen*
- 176 Marktbreit
- 177 Ochsenfurt
- 178 Sommerhausen
- 179 Würzburg
- 189 Karlstadt
- 191 Gemünden am Main
- 191 Lohr am Main
- 192 Wertheim
- 194 Miltenberg
- 196 Klingenberg
- 197 **Tour** *Über Weiden und durch Wälder*
- 198 Aschaffenburg
- 203 **Zugabe** *Strecke 46*

Coburger Land, Oberes Maintal und Frankenwald 204



- 207 Coburg
- 210 **Lieblingsort** *Sefßlach*
- 211 Oberes Maintal
- 211 Bad Staffelstein
- 212 Wallfahrtsbasilika
Vierzehnheiligen
- 213 **Tour** *Besuch beim
Frankenheiligen*
- 214 Kloster Banz, Lichtenfels
- 215 Frankenwald, Kronach
- 217 Ludwigsstadt, Bad Steben
- 218 **Tour** *So schön kann
die Hölle sein!*
- 220 Kulmbach
- 222 Thurnau
- 223 **Zugabe** *Sommer, Sonne, Samba*

Fichtelgebirge 224



- 227 Bayreuth
- 233 Naturpark Fichtelgebirge
- 233 Bad Berneck, Bischofsgrün
- 234 **Tour** *Der Schöne und das Biest*
- 236 Fichtelberg

- 237 **Lieblingsort** *Felsenlabyrinth
Luisenburg*
- 238 Wunsiedel
- 239 Selb
- 240 Hof
- 242 Mödlareuth
- 243 **Zugabe** *Entenhausen liegt
im Fichtelgebirge*

Das Kleingedruckte

- 244 Reiseinfos von A bis Z

Das Magazin

- 258 *Eine Landschaft wird geschaffen*
- 261 *Zwischen Oblate und Schokoguss*
- 264 *Der Bildschnitzer von Würzburg*
- 266 *Frank und (un-)frei*
- 268 *Eine Stadt macht blau*
- 272 *Locations in Hülle und Fülle*
- 275 *Reise durch Zeit & Raum*
- 280 *Das Glück wohnt in Franken*
- 282 *Baulöwen des Barock*
- 284 *Ein Leben in Angst und
Schrecken*
- 286 *Ganz schön clever, die Franken*
- 289 *Côtes du Main*
- 292 *Das zählt*
- 294 *David gegen Goliath*
- 296 *Ein Naturprodukt wie aus dem
Bilderbuch*

-
- 298 *Register*
 - 303 *Autor & Impressum*
 - 304 *Offene Fragen*

Vor



Ort



Apoll, der Gott der Musen, krönt den Sonnentempel der Bayreuther Eremitage. Jedes Jahr im Juli oder August findet hier eine der romantischsten Veranstaltungen ganz Frankens statt: das Sommernachtsfest.

Nürnberg und Umgebung

Burg, Bier, Bratwurst — Diesem Dreiklang kann man sich eine Zeit lang widmen. Zusammen mit tollen Museen, einer lebhaften Kunstszene und vielen Freizeitmöglichkeiten vor der Haustür zeigt sich die Frankenmetropole sehr facettenreich.

Seite 17

Nürnberg

Überlaufen hin, Touristen her – die Frankenmetropole glänzt durch gotische Baukunst und eine eindrucksvolle, durch die Pegnitz zweigeteilte Altstadt. Mit am spannendsten ist es nördlich des Flusses: kosmopolitisch und kunstsinnig, aber auch unerwartet kurios.



Seite 18

Kaiserburg

Nie quartierten sich die deutschen Kaiser lange in der mächtigen Nürnberger Burg ein – aber sie kamen sehr häufig und regierten im Mittelalter von hier aus die halbe Welt.



Ist der Nürnberger Dialekt eher gewöhnungsbedürftig?

Eintauchen



Seite 28

Nürnberger Würste

Wo es die besten Nürnbercher Röstla gibt? Darin sind sich alle einig: Spazieren Sie ans südliche Pegnitzufer zum Lorenzer Platz und halten Sie nach der längsten Schlange Ausschau – unter Gottes Schutz gleich vor der Kirche.

Seite 31

Germanisches Nationalmuseum

Hier kann man eine Reise durch die Kunst- und Kulturgeschichte des deutschsprachigen Raumes machen – zu Albrecht Dürer, Adam Kraft, Veit Stoß und Tilman Riemenschneider.

Seite 32

Reichspartei- tagsgelände

Ein Rundgang über das Gelände offenbart die enge Verbindung von Kolossalarchitektur und der menschenverachtenden Ideologie der Nationalsozialisten.



Seite 41

Jüdisches Muse- um Franken

Die Ausstellungen – einschließlich Mikwe und Laubhütte – dokumentieren die einstige Bedeutung des Fränkischen Jerusalem, Fürth, als geistig-religiöser Mittelpunkt jüdischen Lebens in Süddeutschland.

Seite 36

Biergarten am Kettensteg

Der Biergarten an der Pegnitz ist der perfekte Ort, um einen lauen Sommertag ausklingen zu lassen.



Seite 45

Wenzelschloss

Mehr als 100 Wap-pen des böhmischen Hochadels – allesamt Glanzleistungen mittelalterlicher Heraldik – sind in der Kaiserkammer des Wenzelschlosses in Lauf an der Pegnitz zu bewundern.

Ein unvergessliches Erlebnis:
Nürnberg's
Blaue
Nacht
findet
alljährlich
Anfang
Mai statt.



Ein Tagescafé in einem anrühigen stillen Örtchen? Gibt's tatsächlich in Nürnberg – an Sonntagen lockt der Schnepferschütz an der Hallerwiese Durstige und Hungrige an.

erleben

So hip kann Mittelalter sein!

N

Nürnberg ist cool. Das finden jedenfalls die Nutzer des Reiseportals Tripadvisor. Dank ihnen tauchte die Stadt auf der Liste der zehn Trendziele 2019 auf – als einzige aus Deutschland. Das legere Flair ist es, das die Frankenmetropole und ihre Umgebung von manch anderer deutschen Großstadt abhebt: Die Nürnberger gelten als zielstrebig und innovativ, verstehen es aber ebenso gut zu feiern. Bei allen bunten Facetten wohnt der Pegnitzstadt etwas von der bodenständigen fränkischen Lebensart inne, auch das macht Nürnberg zu einer lebens- und liebenswerten Stadt mit einer unverwechselbaren Seele.

Anders als vielleicht ein Münchener würde ein Nürnberger zwar nie behaupten, in der schönsten Stadt Deutschlands zu leben, aber das heißt nicht, dass er es nicht denkt. So viel Schönheit haben die Einheimischen natürlich nicht für sich allein. Am Busbahnhof kommen stündlich Reisegruppen aus China, Japan oder den USA an. Am Kai im Nürnberger (Kanal-)Hafen liegen die Kreuzfahrtschiffe in Zweierreihen. Nürnberg ist die besterhaltene Mittelaltergroßstadt Deutschlands. Die Kaiserburg – fast 1000 Jahre alt. St. Sebald und St. Lorenz – Wunderwerke der Gotik. Der Schöne Brunnen mit

ORIENTIERUNG

Im Internet: www.nuernberg.de, www.tourismus.nuernberg.de (allumfassende Infos); www.curt.de, www.doppelpunkt.de (Neues aus der Szene, Eventkalender).

Nürnberg Card + Fürth: Besucher, die mindestens einmal in Nürnberg oder Fürth in einem gewerblichen Betrieb übernachten, können mit dieser Karte an zwei aufeinanderfolgenden Tagen (fast) alle Museen und Sehenswürdigkeiten der beiden Städte kostenlos besuchen und die öffentlichen Verkehrsmittel der Zone A nutzen. Erhältlich bei den Touristeninformationen, in vielen Hotels oder auf www.tourismus.nuernberg.de/nuernbergcard (28 €).

Anreise: s. S. 245

Transport vor Ort: s. S. 40. In der kompakten Innenstadt können Sie jede Sehenswürdigkeit bequem zu Fuß erreichen.

dem Wunschring, Frauenkirche, Heilig-Geist-Spital. Amazing! Auf gut 500 000 Nürnberger kommen jährlich fast sieben Mal so viele Übernachtungsgäste und rund 31 Mio. Tagesbesucher – oder, wie die Einheimischen sagen: »Allmächd naa, des wern a imma mer!«

Nürnberg



📍 H8; Karte 2

Eindrucksvoll überragen die doppelten Turmpaare und die Hochchöre der Sebaldus- und der Lorenzkirche das rote Dächermeer der Altstadt. Diese gliedert sich in zwei Teile, die nach den beiden Hauptkirchen benannt sind. Der am Fuß der Burg gelegene, sich bis zur Pegnitz erstreckende nördliche Bereich wird als Sebaldter Altstadt bezeichnet, der sich südlich der Pegnitz ausbreitende als Lorenzer Altstadt.

Der Blick zurück muss sein

Erstmals schriftlich erwähnt wurde Norenberc 1050 in der Sigena-Urkunde. Das ganze Mittelalter hindurch war die Stadt der Lieblingsaufenthaltort der deutschen Kaiser, die – da es keine eigentliche Hauptstadt gab – ständig auf

FAKTENCHECK

F

Einwohner: 530 000

Bedeutung: eine der zehn wichtigsten Hightech-Regionen Deutschlands und einer der bedeutendsten europäischen Messestandorte

Stimmung auf den ersten Blick:

Hat alles, was man sich von einer romantischen fränkischen Stadt wünschen kann.

Stimmung auf den zweiten Blick:

Hinter der mittelalterlichen Kulisse verbirgt sich eine junge, kreative Stadt mit viel Subkultur.

Besonderheiten: Im Germanischen Nationalmuseum gibt es die größte Schau zu Geschichte, Kunst und Kultur des deutschen Sprachraums.

Reisen waren. Anfang des 13. Jh. wurde »des deutschen Reiches Schatzkästlein« zur freien Reichsstadt erklärt und damit



Wahrhaft kaiserlich ist der Blick vom inneren Wehgang der Nürnberger Kaiserburg auf den Tiergärtnerplatz.

direkt dem Kaiser unterstellt. Mit der Goldenen Bulle 1356 erhob Kaiser Karl IV. Nürnberg zur ersten Stadt des Reiches. Dieses Reichsgrundgesetz bestimmte u. a., dass ein neuer König seine erste Reichsversammlung in Nürnberg abzuhalten hatte.

In den goldenen Jahren zwischen 1450 und 1550 entwickelte sich Nürnberg zu einem der wirtschaftlichen Zentren Europas. Ab dem 17. Jh. verblasste der Glanz jedoch. Die Wirren des Dreißigjährigen Krieges und neue Handelswege rückten die Stadt ins Abseits. Doch mit der Industrialisierung im 19. Jh. blühte Nürnberg wieder auf und entwickelte sich zu einem der bedeutendsten Industriestandorte in Bayern.

Sebalder Altstadt

Schon immer galt die historisch ältere **Sebalder Altstadt** mit der Kaiserburg, dem idyllischen Gassenlabyrinth des Burgviertels, der Sebaldus- und der Frauenkirche sowie dem Schönen Brunnen auf dem Hauptmarkt als die vornehmere der beiden Altstadthälften. Fast alle großen Künstler und Kunsthandwerker Nürnbergs, allen voran Albrecht Dürer, stammen aus Sebald. Hier lebte das Patriziat, die reichsstädtische High Society, in herrschaftlichen Häusern und Palais. Auch die eindrucksvolle architektonische Visitenkarte der Stadt,

das repräsentative Rathaus, wurde auf der Sebalder Seite der Pegnitz errichtet.

Kaiserlicher Auftakt

Die deutschen Kaiser hatten es nicht leicht. Ständig auf Reisen, regierten sie ihr Reich quasi aus dem Sattel heraus. Zum Glück gab es Hof-, Reichs- und Gerichtstage – für die sie immer wieder Nürnberg auswählten. Und gerne auch mal etwas länger blieben.

Streng genommen gibt es *die Nürnberger Burg* **1** gar nicht. Wie bitte? Da thront sie doch, majestätisch auf ihrem Sandsteinfelsen, und zwar schon seit Jahrhunderten! Und doch: Die mächtige Feste mit einer Länge von 220 m und einer Breite von 50 m besteht eigentlich aus drei Bereichen: der Kaiserburg mit Sinwellturm und Brunnenhaus im Westen, der Reichsstädtischen Burg mit Kaiserstallung und Luginsland im Osten und der dazwischen liegenden Burggrafenburg mit Fünfeckturm und Walburgiskapelle.

Die meisten Besucher betreten das Areal durch das **Himmelstor**, das direkt zur **Kaiserburg** führt. Von Heinrich III. im Jahr 1050 bis zu Maximilian II. 1571 residierten hier alle Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation in lückenloser Reihenfolge – teilweise sogar mehrmals. Vorbei am Fachwerkbau der **Himmelsstallung** geht es zum **Äußeren Burghof**, den der mächtige **Sinwellturm**, ein Bergfried aus dem späten 12. Jh., dominiert. Im Zentrum des Hofes steht das 1563 zum Schutz des **Tiefen Brunnens** erbaute **Brunnenhaus**. Der gut 50 m tiefe Schacht wurde bereits im 12. Jh. in den Sandstein geschlagen, um bei Belagerungen die Versorgung mit Trinkwasser sicherzustellen.

Ein Spätrenaissanceportal führt zum **Inneren Burghof**, an dessen Südseite sich der im 12. Jh. errichtete und im Kern romanische, Mitte des 15. Jh. aber unter Verwendung spätgotischer Bauelemente grundlegend umgestaltete **Palas** erhebt.

ERST MAL AUF DIE BURG!

B

Der Blick vom Sinwellturm oder von der Burgfreierung ist die beste Möglichkeit, um sich beim Anschnuppern einen ersten Überblick zu verschaffen, auch über Nürnbergs »Best of«. Dazu gehören die großen Stadtkirchen St. Sebald und St. Lorenz.

In der temporären Residenz des Kaisers beleuchtet die kurzweilige Dauerausstellung »Kaiser – Reich – Stadt« die Bedeutung Nürnbergs für Kaiser und Reich.

Vom Rittersaal im Erdgeschoss des Palas gelangt man in die **Kaiserkapelle**, die durch eine quadratische Öffnung in der Zwischendecke mit der unteren **Margaretenkapelle** verbunden ist. Die Doppelkapelle spiegelt die mittelalterliche Ständegesellschaft: Während sich in der Margaretenkapelle das Gefolge und das Gesinde zur heiligen Messe versammelten, blieb die Kaiserkapelle dem Hof und der Herrschaft vorbehalten. Die rechtwinklig an den Palas gefügte **Keminate**, der einstige Frauentrakt, beherbergt heute das **Kaiserburgmuseum**, das die Geschichte der Burg dokumentiert.

Von der **Burggrafenburg**, der östlich an die Kaiserburg grenzenden Residenz des ranghöchsten Vertreters des Kaisers vor Ort, haben nur die **Walburgiskapelle** aus dem 13. Jh., das **Burgamtsmannshaus** (um 1430) sowie der als Bergfried errichtete **Fünfeckturm** aus der Mitte des 11. Jh. überlebt.

Gegenüber dem Fünfeckturm ließ der Rat der Reichsstadt Nürnberg, der sich im Dauerstreit mit den Burggrafen aus dem schwäbischen Geschlecht der Hohenzollern befand, zwecks besserer Kontrolle im 14. Jh. die **Reichsstädtische Burg** mit dem Wehrturm **Luginsland** errichten. Die Lücke zwischen beiden Türmen schloss man 1494/95 mit der **Kaiserstallung** 7. Das imposante Gebäude mit riesigem Giebeldach diente als reichsstädtischer Kornspeicher. Weil in der Pfeilerhalle im Untergeschoss der Tross des Kaisers untergebracht war, wenn dieser in Nürnberg weilte, bürgerte sich der Name Kaiserstallung ein.

Ein schöner Spaziergang führt vom Burgamtsmanngebäude durch den **Burggarten** zur **Tiergärtnerorbastei** mit einem akkurat gestalteten Baumrondell und Zugang zum inneren Wehrgang

SPURENSUCHE

In der Sandsteinmauer einige Meter links vom Fünfeckturm sind die beiden sagenhaften Hufabdrücke des Rosses eingekerbt, mit dem der **Raubritter Epelein von Gailingen** mit einem waghalsigen Sprung über den Stadtgraben seiner anberaumten Hinrichtung entkommen sein soll. Sein letzter Wunsch, noch einmal im Sattel zu sitzen, brachte den Räten den Spott ein: »Die Nürnberger hängen keinen, sie hätten ihn denn zuvor.«

der Stadtmauer. Von hier bietet sich ein zauberhafter Blick auf den Tiergärtnerplatz und das Albrecht-Dürer-Haus.

Kaiserburg: www.kaiserburg-nuernberg.de, April–Sept. tgl. 9–18, Okt.–März tgl. 10–16 Uhr, Besichtigung des **Tiefen Brunnens** nur im Rahmen einer ca. 15-minütigen Führung (tgl. alle 30 Min. 9.30/10.30–17.30/15.30 Uhr, 7 €, Eintritt nur **Palas** und **Kaiserburgmuseum** 5,50 €, nur **Tiefer Brunnen** und **Sinwellturm** 3,50 €; die **Burggrafenburg** und die **Reichsstädtische Burg** sind frei zugänglich; **Burggarten:** April–Okt. tgl. 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit (max. 20 Uhr), Eintritt frei; wegen Umbaumaßnahmen ist bis auf Weiteres mit Einschränkungen zu rechnen

Zu Besuch bei den Dürers

Das spätmittelalterliche **Albrecht-Dürer-Haus** 2 ist nicht nur ein Denkmal für den Malerfürsten, sondern mit seinen gotischen Dreiachsfenstern auch ein besonders schönes Beispiel für die bürgerliche Wohnkultur in der Übergangszeit zwischen Spätgotik und Renaissance. Albrecht Dürer erwarb das um 1420 erbaute Fachwerkhäuschen 1509 und lebte hier bis zu seinem Tod 1528.

Heute ist das Gebäude das einzige Künstlerdomizil der Renaissance nördlich der Alpen, das weitgehend original

Lieblingsort



Mediterrane Lebensart

Ein lauer Sommerabend am **Tiergärtnertorplatz**: Die wenigen Plätze der Terrasse des uralten Kleincafés Wanderer sind längst schon besetzt. In kleineren und größeren Grüppchen lassen sich die Leute auf dem in Jahrhunderten glattpolierten, noch sonnenwarmen Kopfsteinpflaster nieder, bestellen an der Theke einen Imbiss oder packen Mitgebrachtes aus und stoßen mit einem Rotbier der heimischen Kultbrauerei Schanzenbräu an. Eine Gitarre erklingt, Klassiker von Bob Dylan bis Bob Marley. Viele Studenten sind hier, Nürnberg-Besucher aus Mailand und Milwaukee kommen dazu, Pärchen, Familien und eine Truppe fideler Rentnerinnen feiern heiter und entspannt in den Abend, das romantische Fachwerkensemble mit dem **Albrecht-Dürer-Haus** ② im Blick. Hier am Tiergärtnertorplatz, dem ›Wohnzimmer der Altstadt‹, strahlt die alte Dame Nürnberg eine mediterrane Leichtigkeit aus, wie man sie sonst eher aus Städten wie Rom oder Florenz kennt.

AGNES



Bekleidet mit Hausfrauenhaube und einem dicken Schlüsselbund am Rock präsentiert bei einer **Kostümführung** Dürers Gattin Agnes das traute Heim. Von der Küche bis zum Schlafzimmer wird der Alltag des mittelalterlichen Künstlerhaushalts mit vielen Anekdoten und historisch Hintergründigem von einer Schauspielerin auf ebenso unterhaltsame wie kundige Art in Szene gesetzt und lebensnah erklärt.

erhalten blieb. In den historischen Gemächern vermitteln moderne Medienstationen alles Wissenswerte zu Deutschlands bedeutendstem Maler, Grafiker und Kunsttheoretiker. Im **Dürersaal**, einem 1971 errichteten modernen Anbau, zeigen Kopien berühmter Werke, die heute über die Museen der Welt verstreut sind, einen Querschnitt durch Dürers malerisches Hauptwerk.

Albrecht-Dürer-Str. 39, www.museen.nuernberg.de/duererhaus, Di, Mi, Fr 10–17, Do 10–20, Sa, So 10–18, Juli–Sept. und während des Christkindlesmarktes auch Mo 10–17 Uhr, 6 €, Kostümführungen Di, Mi, Sa 15, Do 18, So 11 Uhr, zzgl. 3 €

Ein Fleisch fressender Hase?

Wenn Albrecht Dürer aus seiner Haustür trat, hatte er den **Tiergärtnerortplatz** (s. S. 20) mit einem Ensemble malerischer Fachwerkhäuser vor Augen. Wenig Freude hätte er vermutlich am **Dürerhasen** ③ gehabt. Auch manche heutige Betrachter schockiert der Anblick des unförmigen Monstrums, aus dessen Schnauze Menschenknochen ragen. Provokation oder Persiflage? An dem 1984 von Jürgen Goertz geschaffenen Bronzetier scheiden sich jedenfalls die Geister.

Komm in die Gänge

Was der Burgberg mit einem Eisberg gemein hat? Wesentliches ist versteckt! Unter dem mächtigen Sandsteinfelsen, auf dem die Burg thront, erstreckt sich die größte Felsenkelleranlage Süddeutschlands. Der Eingang zu den **Historischen Felsengängen** ④ befindet sich in der Bergstraße 19. Anno 1380 ordnete der Rat der Stadt an, dass jeder der damals rund 200 Bierbrauer einen Felsenkeller zur Gärung, Reifung und kühlen Lagerung des edlen Gerstensaftes vorweisen müsse. So wurde über Jahrhunderte hinweg in mühsamer Handarbeit eine bis zu vier Etagen tiefe Stollenanlage mit einer Fläche von 25 000 m² in den Fels geschlagen. Während der Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg harhten hier in manchen Nächten bis zu 40 000 Nürnberger aus. www.historische-felsengaenge.de, Treffpunkt und Kartenverkauf im Brauereiladen im Altstadthof, Bergstr. 19; 60 bis 75-min. Führungen Mo–Fr 11–17, Sa, So, Fei 10–17 Uhr jeweils zur vollen Stunde, 8,50 €

Aug' in Aug' mit Dürer

Auf dem **Albrecht-Dürer-Platz** ist das 1840 von Jakob Daniel Burgschmiet in Bronze gegossene **Albrecht-Dürer-Denkmal** ⑤ nicht zu übersehen. Erhobenen Hauptes steht der Meister mit selbstbewusster Miene auf einem steinernen Sockel und blickt hinab zur Sebalduskirche.

Audienz beim Stadtpatron

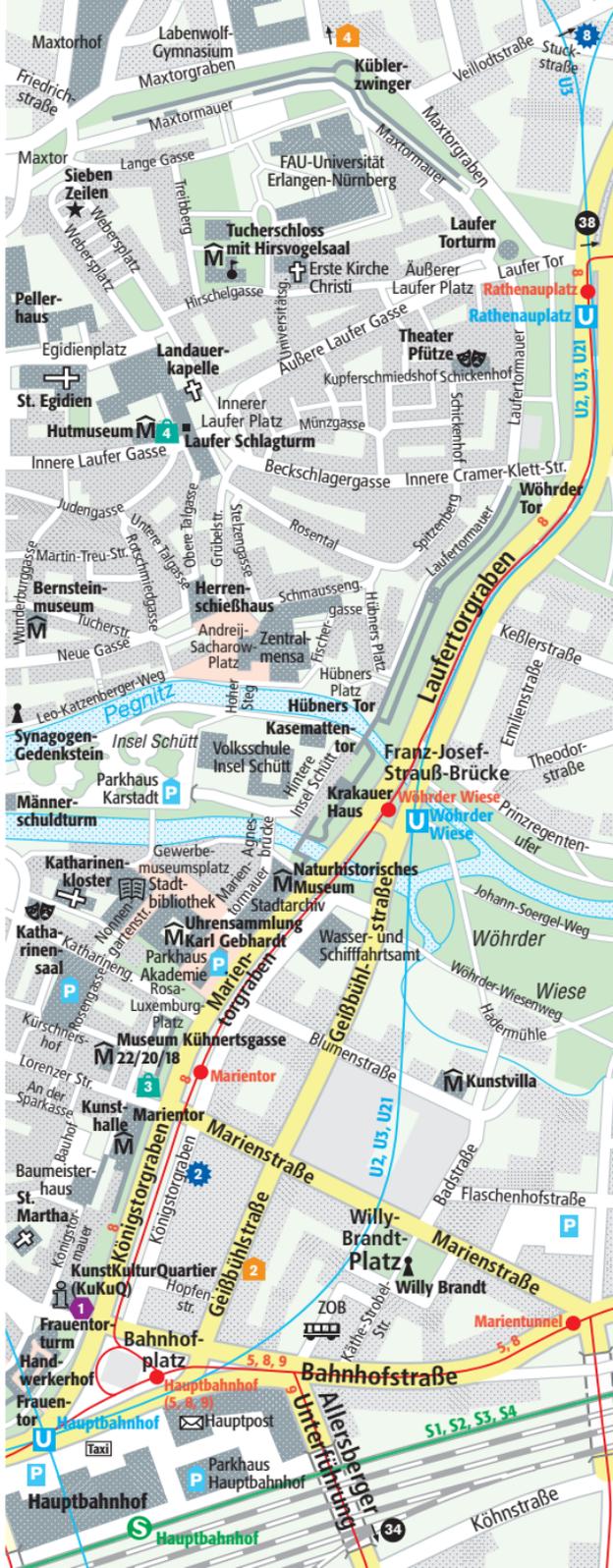
In der **Sebalduskirche** ⑥ ist das bronzene Becken, in dem der kleine Albrecht einst getauft wurde, ebenso zu sehen wie das gotische ›Brautportal‹ an der Nordseite, durch das Dürer bei seiner Trauung mit Agnes schritt. Nürnbergs älteste Pfarrkirche wurde Mitte des 13. Jh. auf den Fundamenten einer dem Apostel Petrus geweihten Kapelle errichtet. In der doppelchörigen, spätromanischen Pfeilerbasilika ruhen die Gebeine des

Nürnberg

Ansehen

- 1 Burg
- 2 Albrecht-Dürer-Haus
- 3 Dürerhase
- 4 Historische Felsengänge
- 5 Albrecht-Dürer-Denkmal
- 6 Sebalduskirche
- 7 Sebald Pfarrhof
- 8 Füll
- 9 Weißerberggasse
- 10 Schöner Brunnen auf dem Hauptmarkt
- 11 Frauenkirche
- 12 Rathaus
- 13–24 s. Karte S. 27
- 25 Lorenzkirche
- 26 Tugendbrunnen
- 27 Nassauer Haus
- 28 Mauthalle
- 29 Klarakirche
- 30 Straße der Menschenrechte
- 31 Hans-Sachs-Brunnen
- 32 Johannsfriedhof
- 33 Hesperidengärten
- 34 Reichsparteitagsgelände
- 35 DB Museum / Museum für Kommunikation
- 36 Germanisches Nationalmuseum (GNM)
- 37 Justizgebäude / Memorium Nürnberger Prozesse
- 38 Museum Industriekultur
- 39 Neues Museum

Fortsetzung S. 24





Nürnberg

Fortsetzung von Seite 23

- 40 Spielzeugmuseum
- 41 Stadtmuseum Fembohaus

Schlafen

- 1 Hotel Drei Raben
- 2 art & business hotel
- 3 Hotel Five
- 4 Hotel Vosteen
- 5 Hotel Elch
- 6 Five Reasons
- 7 Kultur|Jugendherberge
(Kaiserstallung)

Essen

- 1 Sebald
- 2 Estragon

- 3 Steichele
- 4 Hütt'n
- 5 Biergarten am Kettensteg
- 6 Zum Gulden Stern
- 7 Zeitlos im Eckstein
- 8 Café am Trödelmarkt
- 9 Café Machhörndl

Einkaufen

- 1 Wochenmarkt
- 2 Burg-Bäckerei & Lebküchnelei Familie Düll
- 3 Deurerlein Buch-Caffé-Wein
- 4 Herr Brömme & das tapfere Schneiderlein

- 5 Rose Wehreter

Bewegen

- 1 VAG_RAD

Ausgehen

- 1 Blok Bar
- 2 Brown Sugar
- 3 Club Stereo
- 4 JazzStudio
- 5 Skybar
- 6 Vintage Bar
- 7 Gostner Hoftheater
- 8 Trommelwirbel

hl. Sebaldus, Nürnbergs Stadtpatron. Als seine Ruhestätte immer mehr Pilger anzog und die ursprüngliche Kirche zu klein wurde, erweiterte man sie ab 1309 um die gotischen Seitenschiffe und ab 1361 um den mächtigen hochgotischen Hallenchor, dessen Dach das romanische Mittelschiff überragt.

Im Hallenchor steht das berühmte **Sebaldusgrab** mit dem hölzernen, silberbeschlagenen Reliquienschrein. Das figürlich reiche Messinggehäuse um den Schrein wurde bis 1519 von Peter Vischer d. Ä. (um 1460–1529) und seinen zwei Söhnen in elfjähriger Arbeit gefertigt. Es gilt als das bedeutendste gegossene Kunstwerk nördlich der Alpen aus der Übergangszeit von Spätgotik zur Renaissance.

www.sebalduskirche.de, außer während der Gottesdienste Jan.–März tgl. 9.30–16, April–Dez. tgl. 9.30–18 Uhr, eine Spende von 2 € wird erwartet; Turmführung Mai–Sept. Do, Sa 16.30 Uhr, 5 €

Exquisite Nachbildung

Ein Kleinod ist das filigran gearbeitete Chörlein des **Sebalder Pfarrhofes** 7 gegenüber der Sebalduskirche, das wohl gleichzeitig mit deren Ostchor um 1370 als Altarnische einer Hauskapelle entstand. Der imposante Erker ist jedoch eine Replik von 1900 (der echte steht im Germanischen Nationalmuseum). Das Chörlein ist vom Albrecht-Dürer-Platz gut zu sehen, kann aber nicht besichtigt werden, da es Teil des bewohnten Pfarrhauses ist.

Glanz der Vergangenheit

Einen lebendigen Eindruck vom alten Straßenbild gibt die **Füll** 8. Typisch für die Kaufmannshöfe und patrizischen Häuser in der kopfsteingepflasterten Gasse sind die straßenseitigen kleinen Ausbauten im ersten Obergeschoss – mal aus Stein, mal aus Holz. Hier waren die Hauskapellen untergebracht, und ganz

nebenbei präsentierte sich der Bauherr seinen Mitbürgern damit auch als erfolgreicher Geschäftsmann.

Die gut 20 mehrstöckigen, im 15. und 16. Jh. gebauten und in den Nachkriegsjahren mit viel Liebe zum Detail restaurierten Fachwerkhäuser entlang der **Weißgerbergasse 9** bilden eines der schönsten mittelalterlichen Ensembles der Stadt. Die Weißgerber, denen dieser Straßenzug seinen Namen verdankt, stellten hochwertiges Leder her und machten damit wohl gute Geschäfte, denn schon damals lautete ein geflügeltes Wort: »Stinkende Häut machen reiche Leut!«

Bilderbuch aus Stein

An jedem Werktag bauen Händler auf dem kopfsteingepflasterten **Hauptmarkt** ihre Stände auf und bieten Regionales an. Das Gemisch der Farben und Düfte ist so berauschend wie sonst nur in Italien oder Südfrankreich.

In der Nordwestecke steht der 19 m hohe, in Form einer gotischen Kirchturmspitze gestaltete **Schöne Brunnen 10** (1385–92). Er ist geschmückt mit 40 Steinfiguren, die das Weltbild des 14. Jh. darstellen. Mehr Interesse weckt aber meist der Wunschring (s. S. 49) an der Südwestseite des Brunnens.

Eine kaiserliche Kirche

Kaiser Karl IV. persönlich war Bauherr der **Frauenkirche 11** (1352–58), die sich genau dort erhebt, wo bis 1349 die Synagoge stand. Die Entwürfe für die älteste gotische, der hl. Maria geweihten Hallenkirche Frankens stammen von dem böhmischen Baumeister Peter Parler. Der als Herrscherloge dienende Michaelschor an der dem Hauptmarkt zugewandten Westfassade glänzt mit üppigem Figureschmuck aus der Werkstatt von Adam Kraft. Täglich Punkt 12 Uhr öffnet sich unter der Kunstuhr im Giebel des Michaelschors ein Türchen und die Kurfürsten in ro-

ten Mänteln mit Hermelinkragen treten hervor. Dreimal defilieren sie beim **Männleinlaufen** um Kaiser Karl IV. auf seinem Thron und erweisen ihm ihre Reverenz, während Musikanten ihre Instrumente bewegen. Das kunstvolle Spielwerk von 1509 ist mehr als pure Spielerei, denn es erinnert an ein bedeutendes Ereignis der Stadtgeschichte: die Verkündung der Goldenen Bulle, der ersten geschriebenen deutschen Reichsverfassung im Jahr 1356.

Hauptmarkt 14, www.frauenkirche-nuernberg.de, außer während der Gottesdienste Mo–Sa 10–17.30, So 13–17.30 Uhr, verschiedene kostenlose Führungen s. Website

Architektonische Visitenkarte

Im goldenen Zeitalter, als Nürnberg wirtschaftlich prosperierte, ließ der Rat von 1616 bis 1622 ein repräsentatives, einem italienischen Renaissancepalazzo nachempfundenen **Rathaus 12** bauen.

Im Obergeschoss befindet sich der berühmte **Gotische Saal** (1340), den der



Alles ganz verspielt, aber faktenschwer: Mit dem Männleinlaufen am Uhrturm der Frauenkirche wird an die erste deutsche Reichsverfassung erinnert.

TOUR

Über sieben Brücken musst du geh'n

Spaziergang entlang der Pegnitz

Infos

Start: Schlayer-
turm **13**

Ziel: Heilig-
Geist-Spital **24**

Länge/Dauer:
2 km/2–3 Std. mit
Besichtigungen

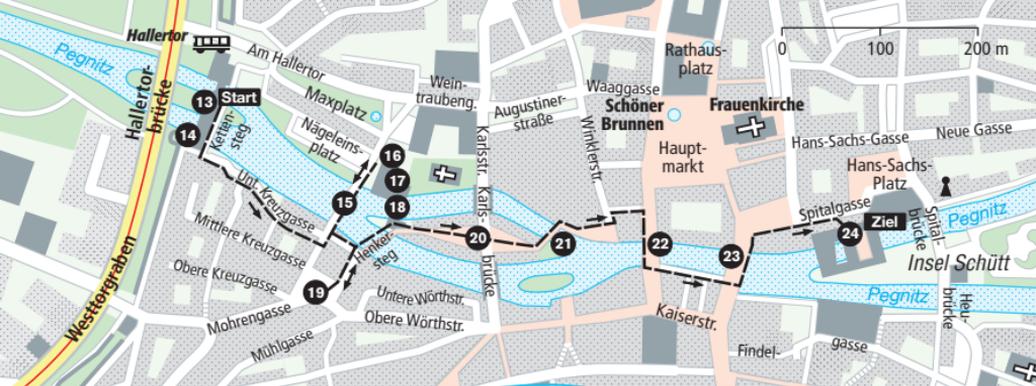
**Museum zur
Rechtsgeschichte**
18: Trödelmarkt
58, www.henker-
haus-nuernberg.de,
April–Dez. Sa, So
14–18 Uhr, 2 €

Heilig-Geist-Spital
24: Spitalgasse 16,
tgl. 9–18 Uhr, Eintritt
frei

Der Spaziergang beginnt bei dem auf einer kleinen Flussinsel am westlichen Ende der Altstadt aufragenden **Schlayerturm 13** und der sich über den Pegnitzausfluss wölbenden **Fronveste 14**. Direkt vor dem früheren Waffenarsenal verbindet der **Kettensteg** die Sebalder mit der Lorenzer Altstadt. Die 1824 nach Entwürfen des Nürnberger ›Mechanikus‹ Conrad Georg Kuppler gebaute Fußgängerbrücke ist die älteste frei schwebende Hängebrücke Deutschlands und galt einst als Wunderwerk der Ingenieurskunst.

Auf der neugotischen **Maxbrücke 15** haben Sie eines der beliebtesten Fotomotive Nürnbergs vor Augen. Beherrscht wird die Szenerie vom mächtigen **Weinstadel 16**, ein ursprünglich als Sondersiechenhaus für Aussätzige errichteter, später zu einem Weinlager umgewandelter, spätmittelalterlicher Fachwerkbau mit Holzgalerien, der heute Studenten als Wohnheim dient. Dahinter sehen Sie den **Wasserturm 17**, einst Teil der vorletzten Stadtmauer. Komplettiert wird das romantische Ensemble von einer großen Trauerweide und dem Mitte des 15. Jh. gebauten **Henkerhaus 18** mit dem **Henkersteg**. Im Mittelalter mussten die Henker am Stadtrand leben. Obwohl die Scharfrichter im Dienst der ehrenwerten Gesellschaft standen, galt ihre Arbeit als ›unehrenhaft‹. Im ehemaligen Henkerhaus vermittelt das **Museum zur Rechtsgeschichte** einen Einblick in den mittelalterlichen Strafvollzug.

Zu einem der spektakulärsten Kriminalfälle des 19. Jh. führt der kurze Abstecher zum **Unschlittplatz 19**. Dort tauchte am Pfingstmontag des Jahres 1828 ein geheimnisvoller junger Mann auf, der sich Kaspar Hauser nannte. Schon bald brodelte die Gerüchteküche: War er der verstoßene Sohn des badischen Erbprinzen? So mysteriös



wie sein Leben war auch sein Tod: Ein Unbekannter erstach ihn 1833 im Ansbacher Hofgarten.

Hinter dem überdachten Henkersteg liegt wie ein riesiges Floß die **Trödelmarktsinsel 20** in der Pegnitz. Schon in alten Zeiten erstanden die Nürnberger auf dem ›Trempele‹ in Kramläden allerlei Trödelwaren. Heute verlocken hier schicke Boutiquen, Spielzeugläden und Schmuckgeschäfte zu einem Einkaufsbummel. Auf der mit Kanonenkugeln geschmückten **Karlsbrücke** tragen zwei Obelisken einen Kriegsadler und eine Friedenstaube.

Über den **Schleifersteg 21** gelangen Sie wieder in die Sebalder Altstadt und folgen der Uferpromenade zur **Fleischbrücke 22**, die sich in einem eleganten Bogen über die engste Stelle der Pegnitz in der Stadt spannt. Als Vorbild für die 1596 bis 1598 errichtete Brücke diente der Ponte di Rialto in Venedig. Wegen ihrer für die damalige Zeit ungewöhnlich flachen Bogenform galt die Fleischbrücke, die auf einem Fundament aus 2000 Eichenpfählen und 15000 Steinen ruht, lange Zeit als der technisch bedeutsamste Brückenbau Europas. Ihr Name erinnert an das einst am rechten Flussufer gelegene Schlacht- bzw. Fleischhaus, von dem heute nur noch ein von einem mächtigen Ochsen gekröntes Treppenportal erhalten ist. Früher diente die Fleischbrücke als Pranger, an dem Verbrechern öffentlich die Hände abgehackt oder die Ohren abgeschnitten wurden.

Von der **Museumsbrücke 23** zeigt sich das **Heilig-Geist-Spital 24** von seiner schönsten Seite. 1339 von dem Kaufmann Konrad Groß gestiftet, war es die größte Wohlfahrtseinrichtung des mittelalterlichen Nürnberg. Bei einer Erweiterung (1511–27) entschloss sich der damalige Stadtbaumeister Hans Beheim d. Ä. aus Platzmangel zu einem kühnen Schritt: Er schuf einen die Pegnitz in zwei Bögen überspannenden Sandsteinbau.